

# ENEMIES OF THE HEART

RUBEN LEINBERGER- 13.05.2018

---



BIBELARBEIT VON KIRCHE IN AKTION E.V.

# Kirche in Aktion

## A) Einleitende Gedanken

Die Predigt-Serie „Feinde des Herzens“ basiert auf einem Buch „Enemies of the heart“ von Andy Stanley, der als Pastor die mittlerweile weltweit tätige Organisation North Point Ministries in den USA gegründet hat. Als Autor beschreibt er vier Emotionen, die im Leben von Menschen eine große Rolle spielen. Diese Emotionen haben starken Einfluss auf unser Wohlempfinden und zwar auf allen Ebenen unseres Seins und zwar sind dies

1. Schuld
2. Ärger
3. Gier
4. Neid

Man könnte sie als Feinde bezeichnen, die unser Herz attackieren, schwächen und stark schädigen. Mit dem Herz ist dabei nicht unser physisches Herz gemeint. Auch das körperliche Organ kann sehr darunter leiden, wenn diese Emotionen in unserem Leben wirken. Es geht jedoch auch besonders darum, dass wir auf emotionaler und spiritueller Ebene Schmerzen erfahren, wenn wir diese „Feinde“ Einfluss auf uns haben.

Viele Menschen beschäftigen sich nicht intensiv mit den inneren Organen ihres Körpers. In noch jungen Jahren macht sich wohl kaum jemand Gedanken über seine Milz, seine Nieren oder auch sein Herz. Es sei denn, dass ein Problem auftritt und diese nicht mehr so einwandfrei funktionieren und ihre wichtige Tätigkeit in unserem Körper übernehmen können, wie es zu einem gesunden Leben benötigt wird.

Es ist aber nicht nur das körperliche Organ, das von so großer Bedeutung ist. Sondern es gibt auch ein Herz, das keine physische Form hat. Wir kennen dies alle, weil es in unzähligen Liedern besungen wird. Jeder, der schon einmal „Herzschmerz“ erlebt hat wegen unerwidelter Liebe beispielsweise, könnte selbst ein Lied davon singen, wie schmerzhaft es ist, wenn dieses andere Herz verletzt wird.

Auch in der Bibel wird von diesem Herz gesprochen und so schreibst der Prophet Jeremia darüber:

„Nichts ist so undurchschaubar wie das menschliche Herz, es ist unheilbar krank. Wer kann es ergründen?“  
Jeremia 17:9

Heutzutage hat sich die Medizin soweit entwickelt, dass Ärzte sich um das körperliche Organ kümmern und Herzen nicht nur operieren, sondern sogar im Extremfall ersetzen können durch Transplantationen. Uns stehen unzählige Medikamente zur Verfügung, um das physische Herz zu behandeln.

Eines der Dinge, die unserem seelischen Herzen stark schaden können ist Gier. Wie unser physisches Herz unter schlechter Ernährung und wenig Bewegung leidet, so leidet unser seelisches Herz, wenn es mit Gier gefüllt ist.

## Weiterführende Fragen/Reflexion:

*Warum schadet Gier meinem Herzen?*

*Wie erkenne ich Gier?*

*Wer unter uns Durchschnittsbürgern hat überhaupt irgendein Problem mit Gier?*

*Betrifft das nicht eigentlich nur die geldgierigen Superreichen?*

Tatsächlich tarnt sich Gier in der Regel recht gut hinter scheinbaren Tugenden, aber grundsätzlich hat Gier folgende Botschaften:

- Ich brauche nur noch ein bisschen mehr
- Ich habe nicht genug
- Das was ich aber habe, ist alles meins

Vor diesen Aussagen erscheint das Wort Gier garnicht mehr so fremd. Nicht wenige von uns können sich darin wiederfinden oder müssen zumindest zugeben, von solchen Gedanken oft getrieben zu sein.

Getrieben zu sein und immer nur ein bisschen mehr brauchen zu müssen, verseucht dein Herz.

*Ein chinesischer Lehrer stand mit seinem Schüler am Spielplatz, wo die Kinder glücklich spielten. Der Schüler fragte: „Warum wollen alle Menschen glücklich sein, aber es gelingt ihnen nicht?“ Der Lehrer holte eine handvoll Kupfermünzen hervor und warf sie unter die spielenden Kinder. Da lachten sie nicht mehr, sondern stürzten sich auf die Münzen und fingen zu streiten an.*

Im biblischen Buch der Prediger heißt es über Gier:

Wer Geld liebt, wird vom Geld niemals satt, und wer Reichtum liebt, wird keinen Nutzen davon haben.  
*Prediger 5:9*

Gier betrifft uns alle und Gier verseucht unser Herz. Das ist der Grund warum wir in den biblischen Büchern unglaublich viele Verse finden, die sich mit Geld, Besitz und Reichtum auseinandersetzen.

Von 38 Gleichnissen, die Jesus erzählt hat, geht es in 16 um Geld und Gier.

1 von 10 Versen in den Evangelien spricht über unseren Umgang mit Geld.

Wenn wir uns die ganze Bibel anschauen, dann geht es in 500 Versen der Bibel um Gebet. In knapp 500 Versen um Glauben aber in 2350 Versen geht es um den Umgang mit Geld und Besitz.

Letztlich führen uns alle diese Passagen zu folgender Frage:

### **Bist du frei von Geld?**

Aber kann man überhaupt frei von Geld sein? Das ist doch völlig unrealistisch möchte man denken, denn jeder von uns ist abhängig von Geld und ohne Geld ist Überleben in unserer westlichen Gesellschaft schlichtweg nicht möglich.

Mit dieser Frage landen wir bei einer sehr interessanten Bibelstelle:

## **B) Hauptteil**

### **Teil I: Was heißt es, frei von Geld zu sein?**

Philipper 4,13:

*Denn alles ist mir möglich durch Christus, der mir die Kraft gibt, die ich brauche.*

Zunächst mutet dieser unter Christen sehr bekannte Vers an, als wolle er sagen: „Mit Gott ist dir nichts unmöglich, du bist unbesiegbar.“ Im Kontext betrachtet lesen wir aber folgendes:

„Ich freue mich sehr und danke Gott, dass ihr euch wieder um mich sorgt! Ich weiß, dass ihr immer um mich besorgt wart, aber eine Zeit lang hattet ihr keine Gelegenheit, mir zu helfen. Nicht, dass ich etwas gebraucht hätte! Ich habe gelernt, mit dem zufrieden zu sein, was ich habe. Ob ich nun wenig oder viel habe, ich habe gelernt, mit jeder Situation fertig zu werden: Ich kann einen vollen oder einen leeren Magen haben, Überfluss erleben oder Mangel leiden. Denn alles ist mir möglich durch Christus, der mir die Kraft gibt, die ich brauche.“  
Philipper 4,10-13

Paulus schreibt, dass er gelernt hat, zufrieden zu sein; ob reich oder arm, hungrig oder satt, gefangen oder frei. Er sagt hier nicht: „Nichts ist unmöglich für mich. Ich kann alles erreichen.“ Sondern: „Mit Gottes Kraft bin ich zufrieden, egal ob mit viel oder wenig.“

Paulus sagt hier, dass er frei von Geld und Gier ist!

Fragen:

*Wer von uns könnte in diesem Moment dieselbe Aussage treffen?*

*Wer kann mit Paulus behaupten, dass ihm Geld nichts wert ist?*

*Wem ist es egal, ob er arm oder reich ist?*

Wäre es nicht unglaublich befreiend, wenn die angesprochenen Botschaften von Gier in unserem Leben keine Relevanz hätten. Wer würde es nicht als unfassbare Freiheit empfinden, diese Aussagen als völlig fremd wahrzunehmen:

- Ich brauche nur noch ein bisschen mehr.
- Ich habe nicht genug.
- Das was ich aber habe, ist alles meins.

### **Teil II: Was ist das Gegenmittel gegen Gier/Wie gelangen wir zu einer Freiheit, wie Paulus sie hatte?**

Fragen:

*Was kommt dir als erstes in den Sinn, wenn du darüber nachdenkst von Gier frei zu werden?*

*Welche Strategien haben dir deine Eltern beigebracht?*

*Wie gehst du in deinem Alltag damit um, wenn dich der Gedanke „Ich habe nicht genug“ beherrscht?*

Traditionell hat die Christenheit gelehrt: „Wenn dir Gier zu schaffen macht, lerne zu verzichten und dich zu maßigen. So kannst du diesen Götzen entmachten.“

Aber das ist nicht, was Paulus im Philipperbrief sagt. Paulus geht es nicht um Verzicht. Er predigt hier nicht, dass wir alle ein Armutsgelübde ablegen sollten, sondern das er gelernt hat, mit viel und mit wenig zufrieden zu sein.

John Wesley, der Gründer der Methodisten Kirche, hat es mal so ausgedrückt:  
„Verdiene, soviel du kannst. Spare, soviel du kannst. Gib, soviel du kannst.“

Das Gegenmittel ist nicht Verzicht, sondern Großzügigkeit.  
Geld und Besitz ist ein Segen Gottes, den wir benutzen dürfen, um großzügig in dieser Welt zu sein.

„Den ganzen Tag begehrt die Gier;  
aber der Gerechte gibt und versagt nichts.“  
*Sprüche 21:26*

Großzügigkeit ist die Antwort auf ein Leben in Freiheit, in der Gier keine Macht über dein Herz hat.

Fragen:

*Empfindest du es als Druck, großzügig sein zu müssen?  
Warum fällt es uns oft so schwer, ohne schlechte Gefühle großzügig zu geben?  
Wie kannst du großzügig sein, ohne es als Zwang wahrzunehmen?*

### **Vier Wege, wie du großzügig wirst:**

1) Verstehe, dass du der Beschenkte bist, wenn du großzügig bist.

Die glücklichen Menschen, sind die Menschen die großzügig sind. Großzügigkeit beschenkt dich selbst.

„Wer großzügig gibt, wird dabei immer reicher; wer aber sparsamer ist, als er sein sollte, wird immer ärmer dabei. Dem Großzügigen geht es gut und er ist zufrieden; wer anderen hilft, dem wird selbst geholfen werden.“  
*Sprüche 11,24-25*

Großzügigkeit bricht den Materialismus in unserem Leben. Wenn wir Geld weg geben, dann zeigen wir allen, dass Geld keine Macht über uns hat.

2) Erkenne, dass ALLES Gott gehört. Du bist nur Verwalter.

Wenn du Jesus Christus nachfolgst, dann hast du eine Lebensübergabe gemacht und jetzt gehört ihm dein ganzes Leben. Das beinhaltet dein Geld! Er gibt dir und er versorgt dich und du bist jetzt nicht mehr Eigentümer, sondern Verwalter. Ein Verwalter kann nicht einfach mit seinem Geld das machen, was er machen will. Er muss schauen, dass er das tut, was der Eigentümer im Sinn hat.

3) Entscheide dich dafür, ein großzügiger Geber zu sein!

Eine solche Entscheidung ist identitätsstiftend. Wie bei allen Feinden des Herzens, geht es auch hier nicht darum, dein Verhalten zu steuern, sondern eine Persönlichkeit zu entwickeln, für die Großzügigkeit ein essentieller Wert ist.

a) Werde ein Prozent-Geber.

Seit Jahrtausenden stellen Juden und Christen 10% ihres Einkommens Gott zur Verfügung. Diese Idee des Zehnten war ein klares Gesetz im Alten Testament. Und manche Christen diskutieren bis heute darüber, was das neue Neue Testament darüber sagt.

Was das NT auf jeden Fall sagt, ist das Gott ALLES gehört. Gott gehört unser ganzes Leben. Deshalb ist es folgerichtig, dass der Zehnte im Grunde kein Gesetz für uns ist, vielmehr sollten wir verstehen, dass es keine Obergrenze gibt. Wer sich den Zehnten als UNTERgrenze setzt, macht aber zumindest einen guten Anfang.

Viele Christen glauben heute nicht mehr an das Gesetz des Zehnten, weil sie der Meinung sind, dass es viel wichtiger sei, sein ganzes Leben zu geben, als eine festgeschriebene Zahl. Gleichzeitig offenbart ein realistischer Blick auf die Zahlen leider in den meisten Fällen, dass der Zehnte eher die seltene OBERgrenze ist.

Grundsätzlich geht es hier nicht um Dogmatik, sondern darum, zu verstehen, dass wir keine Angst davor zu haben brauchen, Gott einen Prozentsatz unseres Einkommens zur Verfügung zu stellen, denn bei Gott gelten, wie so oft, andere Grundsätze.

Wir könnten unzählige Zeugnisse hören von Menschen unter uns, die angefangen haben, Gott auch mit ihrem Geld zu vertrauen und was danach passiert ist. Irgendwie ist Gottes Rechnung anders, als unsere Rechnung. Bei ihm sind 90% mehr als 100%.

„Bringt den kompletten zehnten Teil eurer Ernte ins Vorratshaus, damit es in meinem Tempel genügend Nahrung gibt. Stellt mich doch damit auf die Probe“, spricht der allmächtige Herr, „ob ich nicht die Fenster des Himmels für euch öffnen und euch mit unzähligen Segnungen überschütten werde!“

*Maleachi 3,8-10*

Willst du lernen ein großzügiger Mensch zu werden? Dann werde ein Prozent-Geber

b) Werde ein Spontan-Geber.

Neben den 10% von unsrem Einkommen sollte unser Herz immer bereit sein, zu geben, wenn wir einer Not begegnen.

4) Öffne dich für die Not dieser Welt.

Wir werden großzügig, wenn wir unsere Augen vor der Not dieser Welt nicht verschließen, sondern unser Herz brechen lassen. Das ist nicht schön, aber es wird dein Leben zum positiven verändern.

Wir leben in einer Welt, wo wir wirkliche mit unserm Geld einen Unterschied machen können und wo wir es bereuen werden, wenn wir zurückgehalten haben.

Jesus beschreibt so auch das jüngste Gericht in Matthäus 25.

Diese Passage sollte uns immer wieder ermutigen, alles zu geben; alles für Gott einzusetzen. Du willst die Gier in deinem Leben brechen? Du willst frei von Geld sein? Dann werde großzügig.

## **C: Schluss**

In der Kirchengeschichte gab es auch Massentaufen von Soldaten und Kriegern. Unter den Franken gab es einige, die eine Hand hochgehalten haben als sie getauft wurden, damit sie nicht nass wurde. Sie konnten später sagen: „Diese Hand wurde nie getauft.“ Und so haben sie weiter mit dieser Hand ihr Schwert gehalten und Menschen umgebracht.

Manchmal scheint es, dass so auch viele Christen sich haben taufen lassen. Aber anstatt ein Schwert hochzuhalten, hielten sie ihr Portmonee in der Hand.

Wurde dein Portmonee getauft?

*Weiterführende Fragen zur Reflexion:*

*Was hindert dich daran, einen erheblichen Prozentsatz deines Einkommens für Gott zu geben?*

*Kannst du der Aussage von Herzen zustimmen, dass Gott alles gehört; auch dein ganzer Besitz?*

*Was empfindest du, wenn du mit sichtbarem Leid und Not in dieser Welt konfrontiert bist?*

*Hast du Angst davor, dass du durch zu viel Großzügigkeit am Ende unglücklich wirst, weil du nichts mehr zum Leben hast?*